



Aargau

...
winterhilfe schweiz
secours suisse d'hiver
soccorso svizzero d'inverno
succurs svizzer d'enviern

Winterhilfe Aargau

1. Juli 2014 - 30. Juni 2015

**Revisionsbericht
Jahresbericht
Jahresrechnung
Leistungsbericht**

Für einen Kanton Aargau ohne Armut

...
Ahornweg 10
8956 Killwangen

Telefon 078 972 41 61

aargau@winterhilfe.ch
www.winterhilfe-aargau.ch

Postkonto
50-4859-5



Peter Bachmann, Widenweg 5A, 5400 Baden
René Hunziker, Weiherweg 2, 5600 Ammerswil

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG 2014 / 2015
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WINTERHILFE AARGAU

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Winterhilfe Aargau (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 30. Juni 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Die Winterhilfe Aargau hat uns auf Basis ihrer Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Für die Revisionsstelle

Baden / Killwangen 3. August 2015

Peter Bachmann René Hunziker

Jahresbericht 2014/2015

Der Vorstand des Vereins Winterhilfe Aargau hat sich im Geschäftsjahr 2014/2015 zu fünf Sitzungen getroffen. Er liess sich vom Geschäftsführer über die laufenden Ereignisse auf der Geschäftsstelle und bei der Winterhilfe Schweiz informieren und beschloss, neue Wege beim Verkauf der Sterne zu gehen.

Im vergangenen Jahr konnte die Winterhilfe Aargau 185 Personen, Paare und Familien in einer Notlage mit rund 110'000 Franken unterstützen. Davon wurden über 33'671 Franken Weiterbildungen gesprochen, die die Gesuchstellenden für den Arbeitsmarkt qualifizieren helfen. Der Entscheid, stärker in die Weiterbildung von erwerbslosen Personen zu investieren hat sich bewährt. Die Winterhilfe Schweiz unterstützte unser Projekt mit 20'000 Franken und will die Beiträge für Weiterbildungen auch in Zukunft und in allen Kantonen fördern.

Während die Beiträge für Weiterbildungen um 70% zugenommen haben, sind die andern finanziellen Beiträge stark zurückgegangen. Leider mussten 138 Gesuche abgelehnt werden, vor allem weil die Gesuchsunterlagen die Notsituation nicht genügend belegen konnten oder weil die öffentliche Sozialhilfe zur Übernahme der beantragten Unterstützung verpflichtet war. Insgesamt war eine Zunahme der Gesuche zu verzeichnen, die jedoch nicht eine entsprechende Zunahme der Beitragssprechungen zur Folge hatte. Die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Gesuche nicht bewilligt werden konnte, bedeutet, dass sowohl der Geschäftsleiter wie das Vorstandsmitglied, das die Gesuche prüft, unverhältnismässig stark mit Gesuchen beschäftigt waren, die keine Beitragssprechung ermöglichen.

Der Ertrag im vergangenen Geschäftsjahr ist leicht höher als im Vorjahr, obwohl der Sternenverkauf im Kanton Aargau nochmals zurückgegangen ist, da immer weniger Schulen bereit sind, unsere Sterne im Oktober zu verkaufen. Dank zusätzlicher Beiträge der Winterhilfe Schweiz schliessen wir das Jahr trotzdem mit einem Überschuss von Fr. 72'569.24 ab.

Um den Verkauf der Sterne wieder zu verbessern, haben wir eine Zusammenarbeit mit Fussballclubs angedacht und haben einen Club gefunden, der im Herbst 2015 mit uns zusammenarbeiten will. Einerseits können wir vor allem von Juniorinnen und Junioren Sterne verkaufen lassen, andererseits können wir generell auf die Winterhilfe, vor allem auch auf die Möglichkeit aufmerksam machen, Unterstützung für sportliche Tätigkeiten auch aus der Roger Federer Stiftung zu erhalten.

Dank der Bereitschaft unseres Geschäftsführers, für die bescheidene Bezahlung den Aufwand von rund 40% zu leisten, und dank dem Einsatz der Vorstandsmitglieder, erfüllt die Winterhilfe Aargau die Vorgaben der ZEWO. Ich danke allen für die engagierte Arbeit.

2016 wird die Winterhilfe Schweiz 80 Jahre alt. Der Zentralvorstand der Winterhilfe Schweiz hat beschlossen, diesen Anlass gebührend zu feiern. Die Winterhilfe Aargau wird sich beteiligen, sobald bekannt ist, was auf nationaler Ebene geplant ist.

Dr. Doris Stump

Präsidentin

BILANZ PER 30.6.2015

AKTIVEN	30.06.2015 CHF	30.06.2014 CHF
<i>Umlaufvermögen</i>		
Gutscheine	0	300.00
Post	527'404.78	450'237.15
Bank	11'579.80	11'382.00
Wertschriften	45'000.00	45'000.00
Übrige Forderungen	472.66	1'063.28
Total Aktiven	584'457.24	507'982.43
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- passive Rechnungsabgrenzung	3'904.85	0.00
- gegenüber Zentralverband	0.00	0.00
	3'904.85	0.00
<i>Organisationskapital</i>		
Erarbeitetes gebundenes designiertes Kapital "Aktionen"	42'254.27	42'254.27
Erarbeitetes gebundenes designiertes Kapital "Weiterbildung"	38'201.00	38'201.00
Erarbeitetes freies Kapital	427'527.16	402'182.07
Ergebnis	72'569.96	25'345.09
Total Passiven	584'457.24	507'982.43

BETRIEBSRECHNUNG 2014 / 15

	2014 / 15 CHF	2013 / 14 CHF
ERTRAG		
<i>Ertrag aus Sammelaktionen</i>		
<i>Freie Zuwendungen</i>		
- Abzeichenverkauf	19'300.90	26'626.50
- adressierte Spendenaufrufe	67'473.55	54'805.05
- Anteil aus zentraler Sammlung	84'865.00	90'502.00
- Kollekte	3'140.10	405.65
- Gemeindebeiträge	2'400	2'100.00
- allgemeine Spenden	2'745.00	3'580.00
- Verkauf anl. Marktstand	645	1'738.00
- Weihnachtsaktion	9'200	9'250.00
	<u>189'769.55</u>	<u>189'007.20</u>
<i>Beiträge</i>		
Mitgliederbeiträge	1'800.00	1'540.00
<i>Beiträge vom Zentralverband</i>		
- Ergänzungsfinanzierungen	42'000.00	
- Projektunterstützungen	30'172.00	20'000.00
	<u>73'972.00</u>	<u>21'540.00</u>
Total Ertrag	<u>263'741.55</u>	<u>210'547.20</u>

BETRIEBSRECHNUNG 2014 / 15

	2014 / 15 CHF	2013 / 14 CHF
AUFWAND		
<i>Aufwand für Hilfstätigkeiten / Einzelfallhilfen</i>		
- finanzielle Unterstützungen	-81'950.40	-89'015.10
- Einkaufsgutscheine	-9'500.00	-11'280.00
- Sachleistungen	-18'243.50	-17'352.95
- Beiträge an Projekte	-7'000.00	-2'000.00
- Personalaufwand	-8'108.75	-8'038.75 1)
	<u>- 124'802.65</u>	<u>- 127'686.80</u>
<i>Leitendes Organ</i>		
- Sitzungsgelder	-1'350.00	-1'400.00
- Repräsentations- und Reisespesen	- 502.20	- 752.20
	<u>- 1'852.20</u>	<u>- 2'152.20</u>
<i>Geschäftsstelle</i>		
- Personalaufwand	-4'061.80	-4'054.85 1)
- Entschädigung für Büro und Infrastruktur	-4'000.00	-4'000.00
- Büro- und Verwaltungsaufwand	-1'611.20	-1'592.30
- Repräsentations- und Reisespesen	-101.75	- 381.45
	<u>- 9'774.75</u>	<u>- 10'028.60</u>
<i>Sammlungsaufwand</i>		
- Abzeichen	-8'480.00	-12'800.00
- adressierter Versand	-16'751.80	-4'957.40
- Porti	-3'268.60	-3'691.40
- übriger Sammlungsaufwand		
- Personalaufwand	-7'012.25	-6'956.25 1)
	<u>- 35'512.65</u>	<u>- 28'405.05</u>
<i>Übriger Betriebsaufwand</i>		
- Revision	- 200.00	- 200.00
	<u>- 200.00</u>	<u>- 200.00</u>
<i>Mitgliederbeiträge an den Zentralverband</i>		
- 4.5 % der eigenen Sammlungen	-3'904.85	-3'664.40
- 4.5 % Pflichtbeitrag aus Anteil der Zentralen Sammlung der WH CH	-4'570.00	-4'155.00
- Mitgliederbeitrag aufgrund Wohnbevölkerung	-10'935.00	-10'900.00
	<u>- 19'409.85</u>	<u>- 18'719.40</u>
Total Aufwand für Leistungserbringung	- 187'192.05	- 176'998.80
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	23'355.15	12'351.10
Zinsertrag	641.72	824.21
Wertschriftenertrag	793.75	2'293.75
Courtage und Kommissionen	0.00	0.00
Depotgebühren	-328.11	-582.17
Postcheck- und Bankspesen	-540.55	-545.85
<i>Entnahme designiertes Kapital</i>		
Jahresergebnis	72'569.96	25'345.09

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2014 / 15

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt folgendes Bild:

Organisationskapital	Anfangsbestand CHF	Kapital- einlagen CHF	Kapital- verwendungen CHF	Endbestand CHF
Gebundenes Kapital "Aktionen"	42'254.27	0.00	0.00	42'254.27
Gebundenes Kapital "Sonderaktion"	38'201.00	0.00	0.00	38'201.00
Erarbeitetes freies Kapital	<u>427'527.16</u>	<u>72'569.96</u>	<u>0.00</u>	<u>500'097.12</u>
	<u>507'982.43</u>	<u>72'569.96</u>	<u>0.00</u>	<u>580'552.39</u>

Das Organisationskapital steht der Kantonalorganisation im Rahmen ihres allgemeinen Zweckartikels zur freien Verfügung. Das erarbeitete freie Kapital verändert sich um die jährlichen Ertrags- oder Aufwandüberschüsse. Der Ertragsüberschuss von Fr. 72'569.96 wurde auf das Folgejahr vorgetragen.

ANHANG PER 30. JUNI 2015

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit Vorjahresvergleich. Als kleine Organisation wurde auf die Erstellung der Mittelflussrechnung verzichtet.

Freiwilligenarbeit wird nicht monetarisiert, im Anhang und im Leistungsbericht jedoch quantifiziert. Aktiven und Passiven sind zu Nominalwerten bilanziert.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Winterhilfe Aargau ist als Kantonalorganisation Mitglied des Zentralverbands Winterhilfe Schweiz, eines Vereins gemäss Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Zürich. Als Organe der Winterhilfe auf kantonaler Ebene erfüllen die Kantonalorganisationen ihre Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband. Die Transaktionen mit dem Zentralverband gehen aus der Betriebsrechnung hervor. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Zentralverband sind in der Bilanz separat ausgewiesen.

Unentgeltliche Leistungen

Die Mitglieder des leitenden Organs arbeiteten ehrenamtlich, erhalten jedoch ein Sitzungsgeld. Ihr Engagement umfasste nebst den Sitzungen rund ca. 400 Stunden.

LEISTUNGSBERICHT 2014 / 15

Rechtsform

Unter dem Namen Winterhilfe Aargau, Aarau, besteht ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiger und gemeinnütziger Verein gemäss Art. 60ff. ZGB. Die Kantonalorganisation wurde am 3. September 1998 gegründet. Es bestehen keine Ortsvertretungen.

Organisationszweck

Die Winterhilfe Aargau ist Mitglied des Zentralverbandes Winterhilfe Schweiz in Zürich. Sie hilft in erster Linie mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen, Notsituationen in ihrem Kantonsgebiet zu überbrücken. Für die Durchführung ihrer Aufgaben sind die Statuten des Zentralverbandes und ihre eigenen Satzungen verbindlich.

Mitglieder des leitenden Organs

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Doris Stump, Präsidentin, seit August 2006
- Kurt Jenni, Vizepräsident, seit Januar 2008
- Dora Deppeler, Prüfstelle, seit September 2014
- Monika Schärer, Aktuarin, seit September 2014
- Dr. Peter Remund, Öffentlichkeitsarbeit, seit August 2010

Geschäftsleitung

Marcel Muther, Killwangen, seit 1.4.2012

Geschäftsstelle, Gesuche, Spenderverwaltung, Abzeichenverkauf, Buchhaltung und Administration

Personalaufwand 1)	2014 / 15	2013 / 14
	CHF	CHF
Bruttolöhne	-17'500.00	-16'576.00
Sozialleistungen	-1'381.80	-1'391.00
übriger Personalaufwand	-301.00	-304.00
Total Personalaufwand	-19'182.80	-18'271.00
Anteil Personalaufwand Gesuchsbearbeitung	8'108.75	7'584.20
Anteil Personalaufwand Sammlung	7'012.25	6'500.70
Personalaufwand Administration	-4'061.80	-4'186.10

LEISTUNGSBERICHT 2014 / 15

Beschreibung der Hilfstätigkeiten

Die Kantonalorganisation erbringt ihre Hilfeleistung nach den Grundsätzen und Richtlinien des Zentralverbandes. Im Berichtsjahr sind total 323 (Vorjahr 299) Unterstützungsgesuche eingegangen, wovon 138 (VJ 118) mangels ausreichenden Nachweises der Notsituation oder wegen Übernahmeverpflichtung der öffentlichen Sozialhilfe abgelehnt werden mussten. 98 (VJ 96) Anträge reichten die Gesuchstellerinnen und -steller direkt ein, 225 (VJ 203) Begehren wurden von Institutionen gestellt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der eingegangenen Gesuche wiederum um 24 (VJ 84), die Anzahl berücksichtigter Gesuche nahm mit total 185 (VJ 181) leicht zu.

Die rund CHF 110'000 (Vorjahr ca. CHF 118'000) erbrachten Einzelfallhilfen teilten sich auf folgende Leistungskategorien auf (Mehrfachnennungen möglich):

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Fälle	prozentual	Fälle	prozentual
Einkaufsgutscheine	46	25%	45	25%
Bekleidung	22	12%	14	8 %
Gesundheitskosten	16	24%	26	14 %
Wohnkosten	43	8%	14	8 %
Aus- und Weiterbildung	20	11%	18	10 %
Betten und andere Anschaffungen	21	11%	29	16 %
Ferien und Freizeitaktivitäten	5	3%	20	11 %
Sonstige Unterstützungen	12	6%	15	8 %
Anzahl Einzelfallhilfen	<u>185</u>	<u>100 %</u>	<u>181</u>	<u>100 %</u>

Lebensform der Leistungsempfänger:

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Fälle	prozentual	Fälle	prozentual
Einzelpersonen	63	34%	72	40 %
Kinderlose Paare (inklusive Konkubinat)	8	4%	6	3 %
Familien mit Kindern	50	27%	34	19 %
Eielfernfamilien mit Kindern	64	35%	69	38 %
Anzahl Personengruppen	<u>185</u>	<u>100 %</u>	<u>181</u>	<u>100 %</u>

In den aufgeführten Haushalten lebten insgesamt 373 (VJ 373) Personen, davon 132 (VJ 124) Frauen, 85 (VJ 74) Männer und 185 (VJ 175) Kinder.

Neben den erbrachten Geld- und Sachleistungen wurden durch die Geschäftsstelle ca. 130 (VJ ca. 130) Auskünfte erteilt und Anfragen inkl. Beratungen per Mail oder Telefon bearbeitet.

LEISTUNGSBERICHT 2014 / 15

Die Ursachen der Notlagen (Mehrfachnennungen möglich) waren vielfältig und zeigen folgendes Bild:

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Fälle	prozentual	Fälle	prozentual
Krankheit (inklusive psychische Probleme), Unfall, Invalidität	36	17%	28	15%
Working poor (zu geringes Einkommen)	106	52%	116	61%
Berufliche Qualifikation	29	14%	18	9%
Familiäre Veränderungen	25	12%	20	10%
Andere	10	5%	10	5%
Anzahl Ursachen	<u>206</u>	<u>100 %</u>	<u>192</u>	<u>100 %</u>

Ein ungenügendes Einkommen ist die mit Abstand wichtigste Ursache einer Notlage. Viele Familien, Einzelpersonen sowie Alleinerziehende kommen mit ihren Einnahmen knapp über die Runden, haben aber keinen Spielraum für weitere und unvorhergesehene Auslagen.

Der Heimgarten Brugg wurde mit einem Projektbeitrag von Fr. 2'000.-- unterstützt.

Der Caritas Aargau wurde der erste Beitrag an die Kultulegi von Fr. 5'000.-- ausgerichtet; die Unterstützung erfolgt während drei Jahren mit je Fr. 5'000.00 pro Jahr.